

Ein Samariter hilft

Helfen ist Nächstenliebe

Lukas 10,25–37



Kerngedanke

Eine Beziehung zu Gott ohne eine Beziehung zum Mitmenschen ist nicht möglich.



Lernziel

Es ist wichtig, für andere da zu sein und ihnen zu helfen.



Hintergrundinformationen

Jericho liegt ungefähr tausend Meter tiefer als Jerusalem. Man muss ins Jordantal gehen, um von Jerusalem nach Jericho zu gelangen.

Der 27 km lange Weg galt zur Zeit von Jesus als unsicher, weil es gefährliche Schluchten in der felsigen Wüste von Juda gibt. Vor allem aber auch deshalb, weil die vielen Höhlen und Felsspalten ideale Verstecke und Unterschlupfe für Kriminelle boten.

Jericho war eine Priesterstadt, deshalb ist klar, dass der Weg von Jerusalem nach Jericho nicht bloß zufällig von Priestern und Leviten gegangen wurde. Jesus wusste genau um diese Situation, als er das Gleichnis erzählte, und er wusste eben auch, dass seine Zuhörer diese Kenntnisse hatten und deshalb der Spannung der Geschichte folgen konnten.

Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter ist eines der bekanntesten der Bibel – sicher auch, weil das Thema „Nächstenliebe“ immer aktuell sein wird. Beziehung zu Gott ohne eine Beziehung zum Mitmenschen ist nicht möglich.

Für unsere Kinder ist dieses Gleichnis ein Kontrapunkt zur gesellschaftlichen Norm in einer Zeit, in der Egoismus und Selbstverwirklichung groß geschrieben werden.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Quiz Wiederholungsquiz zu den vergangenen Lektionen, möglichst vorher ankündigen.</p>	In dieser Altersgruppe wird ein Quiz geliebt. Hier: Mittel zum Ankommen, Wiederholung und Anreiz zum Beschäftigen mit den Lektionen.	Fragen zu den vergangenen sieben Lektionen des Viertels ausarbeiten.
	<p>Puzzeln Ein Bild wird in Puzzleteile zerschnitten, oder ein großes fertiges Puzzle mitgebracht. Jedes Kind bekommt Teile. Dann gemeinsam das Bild zusammensetzen. Jeder braucht den anderen mit dessen Teilen. Zusammenarbeit und Hilfe sind gefragt.</p>	Ankommen durch ein gemeinschaftliches Spiel, das aber auch schon auf den Inhalt des Kindergottesdienstes hinarbeitet.	Puzzleteile für jedes Kind
Einstieg ins Thema	<p>Könnt ihr mir mal helfen? Die Leiterin/Der Leiter spielt eine Situation, in der sie/er Hilfe braucht. Was passiert in der Gruppe? – Überleitung: Heute geht es genau um dieses Thema: „Anderen helfen!“ oder: „Für andere da sein.“</p>	Emotionale Hinführung auf das Gleichnis. Evtl. wird festgestellt, dass wir eigentlich gar nicht gerne helfen. Das Thema sensibel, aber klar angehen!	Situation herbeiführen, in der Hilfe gebraucht wird.
	<p>Helfen-Spiel Einem Kind werden Arme (auf dem Rücken) und Beine lose zusammengebunden. Nun soll es schwere Aufgaben erfüllen (Stühle umstellen/Wasser eingießen usw.) Die Kinder werden es probieren, aber zur Einsicht kommen: Man kann das nicht alleine, wie sehr man sich auch anstrengt. Es geht nur mit Hilfe! Rollen wechseln. Schafft das ein anderer? Jeder sollte erfahren, dass man Hilfe braucht. – Überleitung: Heute geht es ums Helfen!</p>		Bänder/Schnüre
Kontextwissen	<p>Samariter Die Samariter waren von den Juden verachtet. Es bestand eine Art Feindschaft zwischen Juden und Samaritern. Die Samariter bildeten eine eigene Religionsgemeinschaft und wurden von den Juden nicht anerkannt. Sie hatten ein eigenes Heiligtum. Beide gehen auf das Volk Israel zurück. Die Samariter waren aber gemischt mit Nachbarvölkern.</p>	Den Kindern muss deutlich werden, dass der Samariter einem Menschen half, der ihn eigentlich verachtete. Wenn jemand Hilfe braucht, ist es egal, wer er ist und woher er kommt!	Infos über Samariter/Samaritaner: http://de.wikipedia.org/wiki/Samaritaner

Storytime	Stegreifspiel Während die Leiterin/der Leiter die Begebenheit erzählt, spielen die Kinder das, was sie/er sagt. Die Rollen vorher verteilen.	Durch das Stegreifspiel wird die vermutlich bereits bekannte Geschichte neu begriffen.	Verkleidungsgegenstände, Requisiten (Geld, Öl, Verbandszeug usw.)
	Reden und nichts tun! Die Rolle des Priesters einnehmen und erzählen, wie er vorher groß im Tempel redet, dass man anderen helfen soll. Dann geht er selber vorbei!	Nicht Reden ist der Sinn, sondern Anpacken! Lernzielerarbeitung (Gottesbeziehung heißt auch immer Menschenbeziehung)	Priesterverkleidung (weißes Hemd o. Ä.)
	Lesen des Gleichnisses Wir sehen, wie das Gleichnis auf verschiedene Weise dargestellt und beschrieben wird (Kinderbibel, Bibel, Bilder).	Die verschiedenen Sichtweisen ermöglichen einen neuen Bezug zum Gleichnis.	Kinderbibeln Bilderbücher Bibeln Bilder zum Gleichnis: „Barmherziger Samariter“ unter Google/Bilder eingeben (dort gibt es viele Bilder, die man ausdrucken kann).
Übertragung ins Leben	Schatzkiste unter „Voll im Leben“ (S. 51) Gespräch: Urteilt Linda zu hart?	Lernzielerarbeitung	Heft „Schatzkiste“
	Gespräch: Unser Leben „Wo habt ihr schon mal Hilfe erfahren? Wo habt ihr keine Hilfe bekommen?“ „Wo habt ihr selber gehandelt wie der Samariter? Wo ist euer Einsatz gefragt?“ „Warum ist das Gleichnis so aktuell?“ „Kann eigentlich jeder helfen? Wann? Wo?“ „Was ist, wenn Leute sagen, dass sie Gott lieben, aber nie etwas für andere tun?“ (siehe auch unter „Bibelentdecker-Quiz“ in der „Schatzkiste“, S. 52)	Lernziel im Kinderalltag	Heft „Schatzkiste“
	Nächstenliebe Was bedeutet es, für andere da zu sein? Was bedeutet Nächstenliebe ganz praktisch? Wo wirst <u>du</u> gebraucht? Wir basteln unter der Überschrift: „Wo wir gebraucht werden!“ eine Collage. Dazu werden Bilder und Buchstaben aus Zeitungen ausgeschnitten. Collage aufhängen oder in der Gemeinde in einem Kindermoment vortragen (zeigen und erklären lassen).	Was bedeutet Nächstenliebe heute in der Praxis? Visuelle Darstellung und damit Übertragung ins heutige Leben.	Pappe Kleber Scheren Viele (für dieses Alter geeignete) Zeitschriften

Kreative Vertiefung	Modernes Gleichnis Das Gleichnis auf heute übertragen: Ausländer, Pastor, Gemeindeleiter, (Entsprechende Personen mit den Kindern ausdenken. Wer könnte heute welche Rolle innehaben?) Dann als Rollenspiel spielen.	Durch die Übertragung in die heutige Zeit sehen die Kinder, dass das Gleichnis nichts von seiner Gültigkeit verloren hat.	Moderne Verkleidungsgegenstände: Kopftuch (bei ausländischer Frau) Hut Sacko Krawatte usw.
	Spielen mit Lego in einer Sandkiste In einer kleinen Sandkiste (Wüste = großer Schuhkarton) wird mit Lego- oder Playmobilfiguren o. Ä. die Geschichte gestaltet (Wüste, Weg, Stadt) und nachgespielt.	Durch das einnehmen der jeweiligen Rolle wird der Inhalt noch einmal verdeutlicht.	Sandkiste Legofiguren, Playmobilfiguren o. Ä. (können auch Fingerpuppen sein)
	Flüsterchor Die Leiterin/Der Leiter erzählt die Begebenheit noch einmal. Die Kinder werden vorher in 2–3 Gruppen aufgeteilt und spielen das Gewissen und die Angst bzw. Bequemlichkeit der Personen. Was sagt das Gewissen dem Priester? Was sagt die Angst? Was die Bequemlichkeit? Die Kinder diese Gedanken – wie im Kopf der agierenden Personen – ständig flüstern lassen (z. B. „geh weg“ – „mach es nicht“ – „hilf ihm“ – „er braucht dich“ usw.) Wem folgt der Priester? Der Tempeldiener? Der Samariter?	Verdeutlichung, dass alle wussten, um was es geht. Wem folgt man? Dem Gewissen, der Bequemlichkeit, der Angst? So ist es auch bei den Kindern? Was tun sie? Reden sie nur oder handeln sie?	Gruppen einteilen
Gemeinsamer Abschluss	Gebet Das Gebet von S. 53 der „Schatzkiste“ gemeinsam sprechen. Dazu vorher das Gebet auf Papierstreifen schreiben. Anschließend zur Erinnerung alle Streifen im Kinderraum aufhängen (aufkleben). Viele Streifen machen viel Erinnerung. <i>Jesus, hilf mir, dass ich nicht nur davon rede, wie wichtig es ist, für andere da zu sein, sondern dass ich mich auch wirklich einsetze, wenn ich gebraucht werde!</i>	Erinnerungen schaffen	Bunte Papierstreifen Stifte Klebestreifen Heft „Schatzkiste“

Rätsellösung, S. 52

Dein Nächster ist immer der, der dich braucht und dem du auch helfen kannst!